

Zwangsarbeit und Ausländerbeschäftigung während des Zweiten Weltkriegs in Hechingen

Mitglieder geltend. In seinen Aufstellungen benannte er für Oktober/November 1945 81 Personen, im November/Dezember 1945 78 Personen, im Februar 1946 59 Erwachsene und 17 Kinder⁵¹⁴, im März 1946 57 Erwachsene und 17 Kinder⁵¹⁵ und im April 1946 54 Erwachsene und 17 Kinder⁵¹⁶. Nach einer Aufstellung des Bürgermeistersamts vom 11. Juli 1946 leistete die Stadt bis zum 30. Juni 1946 Zahlungen von insgesamt 32.694 Reichsmark für den Litauischen Verband⁵¹⁷. Die Litauer waren im Frühjahr 1946 – ausgenommen die militärische Besatzung – die letzte *Kolonie* von Ausländern, die noch in Hechingen lebten⁵¹⁸.

Auch die anderen Nationen nämlich verschwanden 1945 innerhalb weniger Wochen aus Hechingen. 233 Ausländer lebten am 5. Mai in der Stadt, wie das Bürgermeisteramt auf Anfrage des Landratsamts zusammenzählte. In ihrer Liste führte die Stadtverwaltung 51 Ukrainer an, 49 Russen, 42 Polen, 38 Litauer, fünf Jugoslawen, zwei Tschechen, einen Slowaken, 32 Holländer, acht Italiener, zwei Luxemburger, einen Belgier und zwei Argentinier. Zu dem Zeitpunkt hatten die französischen Zivilarbeiter Hechingen offenbar schon verlassen. Auch die am 22. April 1945 befreiten 51 kriegsgefangenen Franzosen waren am Stichtag schon nicht mehr da⁵¹⁹. Als die Stadtverwaltung ein Jahr später, Anfang April 1946, ihre Ausländerliste anlegte, auf der auch die *noch in hiesigen Gemeinden befindlichen Ausländer (mit Ausnahme der in Sammellagern wohnenden Personen)* anzugeben waren, führte sie neben den Litauern nur noch 16 Personen auf, vier Holländer und vier Polen, drei Belgier, zwei Österreicher, die das Kriegsende als Wehrmachtangehörige nach Hechingen verschlagen hatte, und jeweils einen Russen, Esten und Italiener⁵²⁰.

Ähnlich verlief die Entwicklung in den anderen Gemeinden des Kreises. Im August 1945 begann das Landratsamt Hechingen, in dem seit Ende Juli erscheinenden Nachrichtenblatt die aktuellen Zahlen der im Kreis Hechingen lebenden *Evakuierte[n], Verlagerte[n] und fremdländische[n] Arbeitskräfte* bekannt zu geben. Danach gab es im August im Kreis noch 2000 fremdländische Arbeitskräfte, am 7. September 1945, am 14. September *nach Abgang der Russen* rund 800, desgleichen

514 Nach ST Nr. 15/22.02.1946 lebte zu dem Zeitpunkt noch *eine Kolonie von etwa 80 Litauern* in Hechingen.

515 Nach ST Nr. 25/29.03.1946 lebten *zurzeit* 76 Litauer in Hechingen, 30 Männer, 29 Frauen und 17 Kinder.

516 In der Ausländerliste der Stadt Hechingen sind mit Datum vom 09.04.1946 71 Litauer als *Flüchtlinge* aufgeführt, s. StAS, Ho 13 T 2 Nr. 716/2, Befehl Nr. 1792 des Generals Koenig, Hechingen.

517 StadtAH, A200 Reg.-Nr. 9700, Ohne Titel. In der Aufstellung vom 17.06.1946 (s. o.) werden die Ausgaben bis zum 31.05.1946 für die *Litauer* mit 25.649,25 RM angegeben.

518 ST Nr. 15/22.02.1946.

519 StadtAH, A200 Reg.-Nr. 9731, Requisitionen/Radioabgabe/Sonstiges. 2. Besatzungsangelegenheiten, Einzelne Requisitionen 1945–46. Dort wird die Zahl der Kriegsgefangenen mit 39 angegeben, eine Angabe, die offenbar auf der Lager-Abrechnung vom 01.05.1945 in StadtAH, A200 Reg.-Nr. 4733, Kriegsgefangene/Ostarbeiter. 4. Lohnabrechnungen 1943–1945, beruht. In der Arbeitgeber-Zusammenstellung werden 51 Gefangene genannt. Die Zahl von 233 Zivilarbeitern nennt auch der Chronik-Entwurf (wie Anm. 21) S. 102.

520 StAS, Ho 13 T 2 Nr. 716/2, Befehl Nr. 1792 des Generals Koenig, Hechingen.